

17 Pressemitteilung 2 KursKultur: „Kulturpolitisches Treffen und Unterschriftenzeremonie Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig 3. Februar 2017“

Padborg 2017-02-03

## **Kulturpolitisches Spitzen-Treffen: Erwartungen erfüllt!**

Kultur als Lokomotive der regionalen Entwicklung / Feierliche Unterschriften-Zeremonie der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig

**(Region Sønderjylland-Schleswig)** Spitzengespräche. Spitzendebatten. Spitzenkultur. Die politischen und kulturellen Spitzen aus Deutschland und Dänemark trafen sich am 3. Februar auf Sandbjerg Gods (Kommune Sønderborg), um die neue Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig zu feiern. Dazu gehörte auch ein Blick auf die Zukunft der grenzüberschreitenden Kulturzusammenarbeit. Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, und ihre dänische Kollegin Mette Bock, Kultur- und Kirchenministerin, unterstrichen die Bedeutung der Kultur für die weitere Entwicklung der deutsch-dänischen Grenzregion.

„Die soziale und politische Bedeutung der kulturellen Aktivitäten in der deutsch-dänischen Grenzregion ist immens. Ohne die zahlreichen kulturellen Begegnungen und grenzüberschreitenden kulturellen Projekte blieben sich die Menschen fremd, ob Bürgerinnen und Bürger, Künstlerinnen und Künstler oder Verwaltungen und Politik. Die Kulturvereinbarung stärkt den gemeinsamen Kulturraum Nord- und Südschleswig. Sie baut Brücken zwischen den Menschen und verbindet Generationen über die Grenze hinweg – nachhaltig,“ erklärte Anke Spoorendonk.

Auch Dänemarks Kultur- und Kirchenministerin Mette Bock ist voll des Lobes. Sie sagte: „Die grenzüberschreitende Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig ist einzigartig in ihrer Art. Darauf können wir stolz sein – im Grenzland sowohl nördlich als auch südlich der Grenze. Es ist ein weiteres gutes Beispiel dafür, dass das deutsch-dänische Grenzland wegweisend ist: Weltweit bewundert man die Kehrtwende von Krieg und Spaltung zu friedlicher Koexistenz und vertrauensvoller Zusammenarbeit. Konkret bietet die neue Vereinbarung die Möglichkeit, auf die guten Erfahrungen aufzubauen und neue Wege einzuschlagen. Wir schaffen damit neue deutsch-dänische Netzwerke, Aktivitäten und Kulturangebote – auch um andere Grenzregionen zu inspirieren.“

Bei der politischen Podiumsdiskussion wurde intensiv darüber diskutiert, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um die kulturelle Zusammenarbeit über Grenzen hinweg weiterzuentwickeln und das gesamte Interreg-Programmgebiet (auf deutscher Seite die Kreise Nordfriesland, Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg sowie die Städte Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster, auf dänischer Seite die Region Syddanmark und Region Sjælland) in Zukunft miteinzubeziehen. Sind es EU-Gelder oder nationale Förderprogramme, die langfristige Kontinuität in der Zusammenarbeit garantieren? Ohne Zweifel stellen Interreg-Programme hohe Anforderungen an die ausführenden Institutionen, doch werden damit auch Innovationen angekurbelt, die kommunale Partner so nicht leisten können. Die Region Sønderjylland-Schleswig ist mit dem Interreg-Projekt KursKultur (2015-2019) und der neuen Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig (2017-2022) breit aufgestellt. Sie wird die Synergieeffekte beider Projekte nutzen, um das Fundament der Kulturarbeit weiter aufzubauen und den Kulturakteuren Möglichkeiten zu bieten, ihre Projektideen zu verwirklichen.

Im Kulturgespräch u. a. mit Harald Haugaard (folkBALTICA Festival) und Willi Neu (deutsch-dänischer Musikschultag) wurde deutlich, wie abhängig erfolgreiche deutsch-dänische Kulturprojekte von einer kontinuierlichen Förderung sind und welche Rolle diese für junge Talente spielt.

KursKultur wird gefördert durch Interreg Deutschland-Danmark mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Weitere Infos über Interreg Deutschland-Danmark unter [www.interreg5a.eu](http://www.interreg5a.eu). KursKultur wird außerdem finanziell unterstützt durch die regionalen Partner, die regionalen Sportverbände, das University College Syddanmark, die Kulturregion Wattenmeer, das dänische Kulturministerium sowie das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein.